

# Das Grün der Wüste

## Die andere Seite Ägyptens

von Ian Stalker

Sand und Sarkophage reihen sich inmitten der größten Wüste der Erde aneinander. Entlang einer Oasenkette westlich von Kairo geben sie Einblicke in Ägyptens goldene Vergangenheit.



Amr Elezabi, kanadischer Direktor der ägyptischen Tourismusvereinigung, behauptet, dass die grünen Oasen im Sand der Sahara den Touristen eine andere Seite Ägyptens zeigen, die neben der so stark bewunderten Sphinx und den allgegenwärtigen Pyramiden existiert.

Eine der Oasen ist Bahariya, etwa vier Stunden von der ägyptischen Hauptstadt entfernt und Heimat des Tals der goldenen Mumien. So genannt, weil hier ein ägyptischer Archäologe vor vier Jahren verzierte Sarkophage aus griechisch-römischer Zeit ausgrub – eine Entdeckung, die dem Ort internationale Aufmerksamkeit schenkte.

Wer Bahariya besucht, kann sowohl zelten, als auch in "völlig in die Natur integrierten" Hotels übernachten, behauptet Elezabi.

Ein andere Oase ist Farafra. Auf dem Weg zwischen den grünen Oasen, begegnet man hier der weißen Wüste, die bekannt ist für ihre "unheimlichen" Kalksteinformationen. "Man fühlt sich wie auf dem Mond," sagt Elezabi.

Eine dritte Oase ist Dakhla, Heimat der Pharaonentempel und Gräber, die die 26. Dynastie besonders gut darstellen. Besucher können hier die arabischen Städte Kasr und Balat aus dem Mittelalter entdecken. Enge, verwinkelte Gassen und gewölbte Dächer gehören zu ihren architektonischen Eigenarten.

Eine vierte Oase ist Kharga, Heimat des ältesten Friedhofs der koptischen Christen in Ägypten. Hier findet man ein Mausoleum mit Fresken aus dem dritten Jahrhundert n. Chr., die Szenen aus dem

Buch Genesis enthalten. Eine weitere Besonderheit Khargas sind Burganlagen aus Lehm, die auf die Zeit der Pharaonen zurückgehen.

Sportlich ambitionierte Touristen erwarten in Kharga Dünen, die Snowboarder anlocken.

In diesem Teil Ägyptens gibt es weit weniger Touristen als in Kairo und Luxor, erzählt Elezabi. "Es ist eine einzigartige Erfahrung," schwärmt er über die Region. "Sobald man sich weg von der Straße in die Dünen begibt, fängt man an zu philosophieren. Nachts sieht man alle Sterne, tagsüber bezaubert der klare Himmel"

Westägypten und Ostlibyen liegt im Hauptgebiet der totalen Sonnenfinsternis. Zum Ende März werden deshalb viele Besucher erwartet. ■